

der Seitenzahl. Weiter werden ein Bibelstellen- und ein Themenregister geboten. Es ist dem Rezensenten eine große Freude, ein Buch empfehlen zu können, in welchem der biblische Text als ein auch in Bezug auf die Geschichte Israels verlässliches historisches Dokument beschrieben wird.

Jens Pracht

Edwin M. Yamauchi: *Africa and the Bible*, Grand Rapids/Mi: Baker Academic, 2004, geb., 297 S., \$ 26,99

Wenn Afrika oftmals als vergessener Kontinent bezeichnet wird, so gilt dies nicht zuletzt auch für die theologische Wissenschaft, in welcher Kultur und Geschichte Afrikas, abgesehen von Ägypten, selten Thema bei der Behandlung der historischen Umwelt des Alten und Neuen Testaments sind. Afrika rückt heute nur dort in den Vordergrund, wo neuere afrozentrische Studien, überspitzt gesagt, für Mose, Jesus und andere eine afrikanische Herkunft reklamieren, dabei aber zumeist das vorhandene historische Material beinahe gänzlich ignorieren. Mit diesem Buch unternimmt Edwin M. Yamauchi, Professor für Geschichte an der Miami University, Ohio, und Verfasser des Buches „*Persia and the Bible*“, den gelungenen Versuch, Afrika wieder neu ins Blickfeld zu rücken. Er untersucht die biblischen Texte, welche einen Bezug zu Afrika enthalten, sowie ihren historischen und archäologischen Hintergrund; er verfolgt dabei auch die Wirkungsgeschichte früherer Auslegungen und Fehlinterpretationen und prüft neuere Theorien auf ihre sachliche Richtigkeit.

Das erste Kapitel des Buches behandelt den Fluch Noahs über Hams Sohn Kanaan (Gen 9,25), insbesondere hinsichtlich der Interpretationsgeschichte des Textes bei Juden und Muslimen, in Europa und Nordamerika, hier auch bei den Mormonen, und unter der Fragestellung, wie dieser Text fälschlicherweise zur Rechtfertigung von Sklaverei und Benachteiligung der Schwarzen gebraucht werden konnte. Im zweiten Kapitel wird die Frage nach der Herkunft der zweiten, kuschitischen Frau des Mose (Ex 2,21) diskutiert. Yamauchi belegt die Möglichkeit ihrer Herkunft aus Kusch bzw. Nubien, einer Gegend des heutigen Sudan, und beschreibt die Beziehungen zwischen Ägypten und Nubien. Im folgenden Kapitel behandelt er die Verbindungslinien, die der biblische Text für Salomos Zeit nach Afrika zieht, dies betrifft insbesondere die Lokalisation von Ophir und Saba. Letzteres ist ihm dann Anlass, auch die Geschichte der Christianisierung Äthiopiens, bis einschließlich des Kultes der Rastafarier, zu skizzieren. Der in 2 Kön 19,9; Jes 37,9 genannte Kuschiter Tirhaka ist Thema des nächsten Kapitels, er wird mit dem Pharao Taharka der 25. (nubischen) Dynastie in Ägypten identifiziert. Diese Dynastie, in deren Zeit auch die assyrischen Eroberungszüge fallen, wird in ihrer großen Bedeutung, nicht zuletzt auch für Israel, dargestellt.

Ebenso wird dann für weitere im Alten Testament erwähnte Personen eine mögliche Herkunft aus Kusch untersucht, so für den Boten Joabs (2 Sam 18,21), für Jehudi und Ebed-Melech (Jer 36,14; 38,7), für Zefanja (Zef 1,1) und andere. Die Kapitel fünf und sechs befassen sich mit dem antiken Königreich Meroe (650 v. Chr. – 350 n. Chr.), im heutigen Sudan gelegen. Es wird begründet, dass der „äthiopische“ Eunuch (Apg 8) aus Meroe kam, der Begriff Kandake ist als Bezeichnung der Königinmutter in Meroe zu verstehen. Ebenso werden hier wiederum die Linien bis in die moderne Zeit gezogen und dabei die Geschichte des Christentums in Nubien und dem Sudan behandelt. Weiter beschäftigt sich Yamauchi im siebten Kapitel mit Kyrene, dem Ort sowohl einer griechischen Kolonie als auch einer jüdischen Gemeinde in Libyen. Kyrene wird als Herkunftsort einer Reihe von Personen und Gruppen im Neuen Testament erwähnt, so für den Kreuzträger Simon von Kyrene (Mk 15,21 par), für Pilger beim Pfingstfest (Apg 2,10) und weitere (Apg 6,9; 11,20; 13,1).

Im letzten Kapitel sowie in einem kurzen Appendix zu Martin Bernals Werk „Black Athena“, das den Ursprung der griechischen Kultur in Afrika sehen will, folgt eine Auseinandersetzung mit der afrozentrischen Bibelauslegung. Diese Problematik scheint mir vorläufig ein mehr nordamerikanisches bzw. afroamerikanisches Thema zu sein; viele der Positionen, gegen die Yamauchi hier schreibt, werden im deutschsprachigen Raum kaum vertreten. Yamauchi hinterfragt in seiner Auseinandersetzung sowohl die jahrhundertlang scheinbar selbstverständlich eurozentrische Theologie, als er auch, immer respektvoll, die Schwächen und Problematiken der neueren afrozentrischen Ansätze zu kritisieren weiß. Hierbei ist dieses Buch auch eine Anleitung zum versachlichenden Umgang mit der Konfusion, welche die postmoderne „political correctness“ verursachen kann (so E. H. Merrill im Klappentext). Zu Recht weist Yamauchi den Leser darauf hin, dass er sich immer wieder seiner kulturellen und letztlich auch rassistischen Voreingenommenheit, die er an auszulegende Texte heranträgt, bewusst zu werden hat.

Es sind objektiv betrachtet nicht so viele Bezüge, die die Bibel zu Afrika aufweist. Daher ließen sich die für das Verständnis der biblischen Textstellen relevanten Ergebnisse sicher kürzer darstellen, an manchen Stellen scheint der biblische Text auch Stichwortgeber für einen langen Exkurs zu sein, so zur detaillierten Darstellung der 25. Dynastie Ägyptens und zur ohne Zweifel fundiert beschriebenen Geschichte des Königreiches Meroe. Durch die Aufnahme einiger schon zuvor publizierter Aufsätze in diesen Band ergeben sich manche Dopplungen in der Darstellung. Das Buch enthält eine große Anzahl an Karten und Abbildungen, eine sehr ausführliche Bibliographie (über 40 Seiten) sowie jeweils ein Bibelstellen-, Autoren- und Sachregister. Yamauchi schreibt engagiert und sachkundig, zuweilen kurzweilig, dabei immer verständlich. Das Buch dient dazu, den nord- und nordostafrikanischen Hintergrund biblischer Personen und Ortsnamen kennen zu lernen und den Blick für die Relevanz Afrikas als Teil der

Umwelt von Altem und Neuem Testament zu schärfen. Um dieses Buch mit Freude zu lesen ist zum einen ein Interesse an Geschichte und Archäologie erforderlich, zum anderen muss man bereit sein, den großen Linien zu folgen, die Yamauchi in diesem Buch zieht. In jedem Fall aber ist das Buch in der Lage, dem Vergessen Afrikas in der theologischen Wissenschaft entgegenzuwirken.

Jens Pracht

Weitere Literatur:

Andrew G. Vaughn, Ann E. Killebrew (Hg.): *Jerusalem in Bible and Archaeology. The First Temple Period*, Symposium Series SBL 18, Atlanta/GA: SBL, 2003, Pb., XIII + 510 S., US \$ 49.95

Craig Bartholomew, Stephen Evans u.a. (Hg.): *Behind the Text. History and Biblical Interpretation*. Scripture and Hermeneutics Series 4, Grand Rapids/MI: Zondervan, Paternoster, 2003, Hb., 574 S., US \$ 34.99

*Jens Bruun Kofoed: *Text and History. Historiography and the Study of the Biblical Text*, Diss., Winona Lake/IN: Eisenbrauns, 2005, geb., XIV + 298 S., US \$ 34.50

*Alexander Schick: *Irrt die Bibel? Auf der Suche nach König David und Salomo – Mythos oder Wahrheit?* Hammerbrücke: Jota, 2004, kt., 122 S., € 9,95

*Uwe Zerbst, Peter van der Veen (Hg.): *Keine Posaunen vor Jericho? Beiträge zur Archäologie der Landnahme*. Neuhausen: Hänssler, 2005, geb., 155 S., € 17,95

3. Kommentare, exegetische Beiträge

Thomas Hieke: *Die Genealogien der Genesis*, Herders Biblische Studien 39, Freiburg: Herder, 2003, geb., XII + 420 S., € 61,70

Diese Arbeit wurde 2003 von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg als Habilitationsschrift angenommen. Hieke untersucht die literarisch-theologische Funktion der Genealogien im Buch Genesis. Erster Teil: Grundlagen (1. Ausgangspunkt, 2. Formen genealogischer Aussagen, 3. Verteilung der genealogischen Informationen im Buch Genesis). Zweiter Teil: Analyse der Texte im Kontext (1. Genealogische Zusammenhänge im Buch Genesis, 2. Die Fortsetzung des genealogischen Systems des Buches Genesis in Exodus 6, Numeri 3 und Rut 4). Dritter Teil: Systematisierende Synthese (1. Das Toledot-System des Buches Genesis, 2. das genealogische System des Buches Genesis). Vierter Teil: Methodischer und exegetischer Ertrag (1. Methodische Schlussfolgerungen, 2. Aspekte für die Auslegung des Buches Genesis). Diese Gliederung